

Der jüngste UN-Klimareport sollte einem keine schlaflosen Nächte bereiten

geschrieben von Chris Frey | 1. Oktober 2021

[E. Calvin Beisner](#)

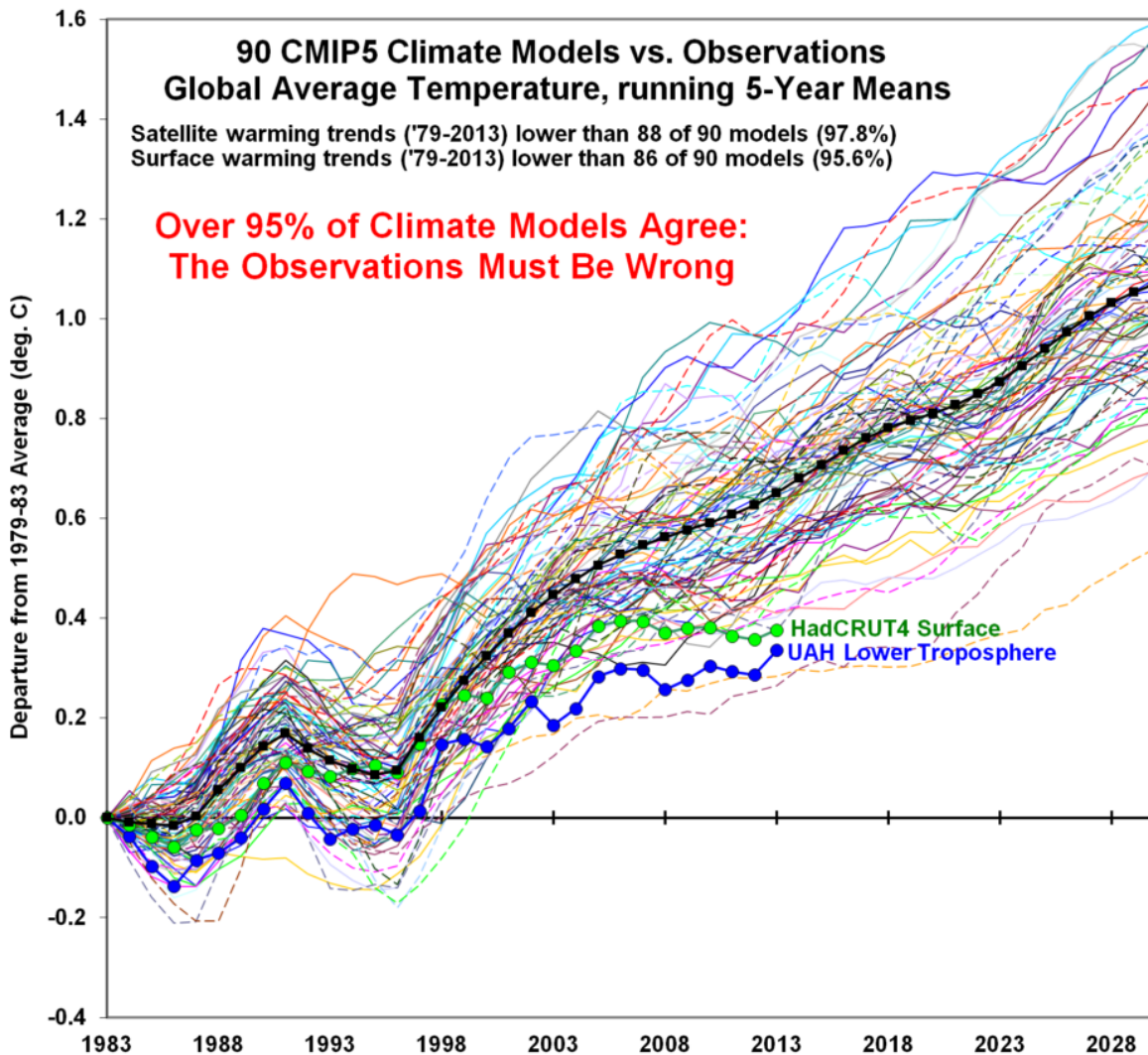
Der Philosoph G.F. Hegel ist dafür bekannt, dass er sagte, wenn Fakten der Theorie widersprechen, dann „um so schlimmer für die Fakten“*. Es überrascht nicht, dass der Idealist Hegel einen großen Einfluss auf einen anderen idealistischen Philosophen, nämlich Karl Marx hatte, dessen „wissenschaftlicher Sozialismus“ zwar sozialistisch, aber ganz und gar nicht wissenschaftlich war. Fakten schienen für Sozialisten nie eine große Rolle zu spielen – es ist die Theorie, die zählt.

[*Im Original steht dieser Passus so: „The philosopher G.F. Hegel is notorious for having said that if facts contradict theory, then “um so schlimmer für die Fakten”–“so much the worse for the facts.”]

Vielleicht liegt das der Neigung einiger Klimawissenschaftler zugrunde, nicht nur darauf zu bestehen, dass der Mensch zur globalen Erwärmung beiträgt, sondern auch, dass wir die Erwärmung katastrophal, ja zu einer „existenziellen Bedrohung“ für das menschliche Wohlergehen machen.

Das ist in etwa die beste Erklärung, die mir für das ständige Versagen der Wissenschaftler einfällt, die an eine katastrophale anthropogene globale Erwärmung glauben (CAGW – ich glaube, ich war derjenige, der den Begriff geprägt oder ihn zumindest vor etwa 15 Jahren so weit verbreitet hat, dass er das Akronym rechtfertigt), um sich mit der unangenehmen Tatsache auseinanderzusetzen, dass die Fakten ihren Computer-Klimamodellen widersprechen – der einzigen Grundlage für die Vorhersagen der zukünftigen globalen Temperatur (und was immer sie [sonst noch](#) glauben, dass davon abhängt: Häufigere und stärkere Wirbelstürme, Hitzewellen, Kälteeinbrüche, Dürren, Überschwemmungen, Waldbrände, schrumpfende Schafe, eine Zunahme von Haiangriffen, schwere Akne, Schnee in Bagdad – Sie verstehen schon).

Ehrlich gesagt wäre die Situation witzig, wenn die Folgen nicht so gravierend wären. [70 Billionen Dollar hier, 140 Billionen Dollar dort](#) – schon bald geht es um echtes Geld. Dr. Roy W. Spencer, ein von der NASA preisgekrönter leitender Klimawissenschaftler am Earth Systems Science Center der University of Alabama-Huntsville (und ein Freund von mir und Mitglied des Vorstands der [Cornwall Alliance](#) for the Stewardship of Creation, deren Präsident ich bin), machte sich 2014 mit dieser berühmten [Grafik](#) über die Klimaalarmisten lustig:



Es herrscht nicht „Alarmstufe Rot für die Menschheit“

Man sollte meinen – und wenn man lange genug zugeschaut hat, hofft man vielleicht ein wenig verzweifelt, die Alarmisten hätten ihre Lektion gelernt.

Die Lektion ist schließlich kein großes Geheimnis. Sie gehört nicht zu den schwierigeren Lektionen der Wissenschaft wie die Allgemeine Relativitätstheorie, die Zeitdilatation oder die Quantentheorie. Stattdessen ist es das, was der Physik-Nobelpreisträger Richard Feynman (in einem [Video](#), das rund 50 Jahre später viral wurde) „den Schlüssel zur Wissenschaft“ nannte. Ein Schlüssel, Sie erinnern sich vielleicht, ist das, was Sie in etwas hineinbringt. Ohne ihn ist man ein Außenseiter.

Feynman sagte:

Im Allgemeinen suchen wir nach einem neuen Gesetz nach folgendem Verfahren. Zuerst vermuten wir es. Dann berechnen wir die Folgen der

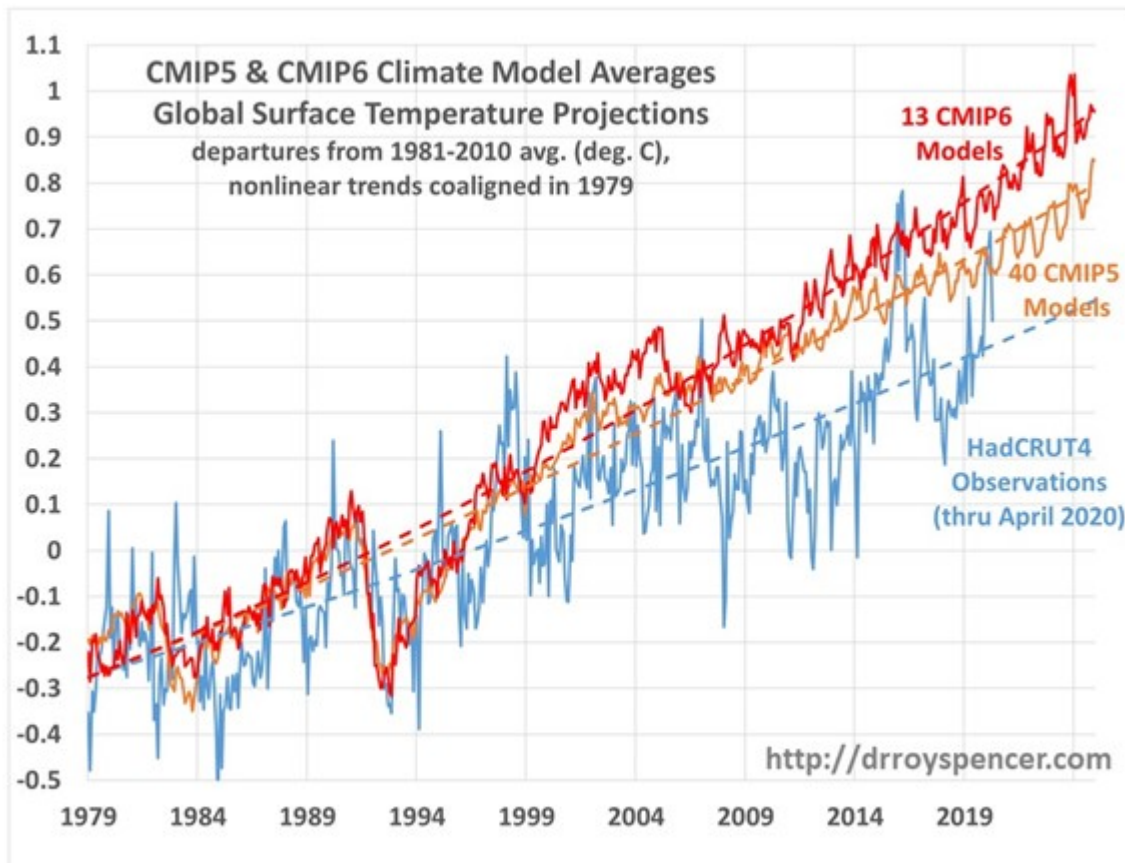
*Vermutung, um zu sehen, was sich ergibt, wenn dieses Gesetz, das wir vermutet haben, richtig ist. Dann vergleichen wir das Ergebnis der Berechnung mit der Natur, mit Experimenten oder Erfahrungen, vergleichen es direkt mit Beobachtungen, um zu sehen, ob es funktioniert. **Wenn es nicht mit dem Experiment übereinstimmt, ist es falsch.** In dieser einfachen Aussage liegt der Schlüssel zur Wissenschaft. Es spielt keine Rolle, wie schön Ihre Vermutung ist. Es spielt keine Rolle, wie klug Sie sind, wer die Vermutung aufgestellt hat oder wie er heißt – wenn sie nicht mit dem Experiment übereinstimmt, ist sie falsch. Das ist das Einzige, was zählt. (Richard Feynman, The Character of Physical Law (London: British Broadcasting Corporation, 1965), 4, Hervorhebung hinzugefügt).*

Haben die Klima-Alarmisten – also die Leute, die das Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) der Vereinten Nationen, das United States Global Change Research Program und so ziemlich alle relevanten Regierungsbehörden auf der ganzen Welt, die Umweltaktivisten-Organisationen und die politische Klasse beherrschen, sogar so brillante Wissenschaftler wie Greta Thunberg – ihre Lektion gelernt? Sind sie zurück ans Reißbrett gegangen?

Nein. Hegel wäre stolz auf sie. Um so schlimmer für die Fakten!*

[*Und wieder im Original: „No. Hegel would be proud of them. *Um so schlimmer für die Fakten!*]

Woher ich das weiß? Nun, das ist nicht schwer. Aktualisieren Sie einfach Spencers Grafik von 2014 und wenden Sie sie nicht nur auf die Klimamodelle der fünften Generation von damals an, sondern auch auf die Modelle der sechsten Generation von heute. Das Ergebnis [sieht so aus](#):



Nein, Ihre Augen täuschen Sie nicht. Die Modelle der sechsten Generation (CMIP6) sind *schlechter* als die Modelle der fünften Generation! Man sollte meinen, dass nach sechs Jahren und Milliarden von Dollar, die in die Verbesserung der Modelle investiert wurden, die Ergebnisse besser sein würden. Aber die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt.

Der Grund, warum dies so wichtig ist, liegt darin, dass diese Modelle das Herzstück, die Grundlage, die Wurzel, *alles* des Sechsten Sachstandsberichts (AR6) des IPCC sind, der diesen Sommer mit Band 1, [The Physical Science Basis](#) (alle 3.949 Seiten davon!), sein Debüt feierte. Alles, wovon der IPCC in Bezug auf die künftige globale Erwärmung und die sich daraus angeblich ergebenden existenziellen Bedrohungen warnt (okay, im AR6 ist nie von existenzieller Bedrohung die Rede – etwas, das Politiker und Medien nicht zu bemerken scheinen), beruht auf diesen Modellen. Und Tatsache ist, wie Feynman es sanft und höflich ausdrücken würde: „*Wenn es mit dem Experiment nicht übereinstimmt, ist es falsch.* ... Es macht keinen Unterschied, wie schön Ihre Vermutung ist. Es spielt keine Rolle, wie klug Sie sind, wer die Vermutung angestellt hat oder wie er heißt – wenn sie nicht mit dem Experiment übereinstimmt, ist sie falsch. Das ist das Einzige, was zählt.“

Ich möchte übrigens etwas hinzufügen, was Feynman nicht gesagt hat, dem er aber sicher zustimmen würde: Es spielt keine Rolle, wie viele Leute mit deiner Vermutung übereinstimmen – selbst wenn es 97 Prozent sind ([was nicht der Fall ist](#)). Aber Feynman schrieb zu einer Zeit, als die

meisten Wissenschaftler wussten, dass *argumentum ad populum* ein Trugschluss ist, also hielt er es wohl nicht für nötig, dies zu erwähnen.

Wir wissen also, dass die Vermutung der IPCC-Wissenschaftler (Feynmans Ausdruck – sie würden es eine Theorie nennen, was sehr viel raffinierter klingt), wie viel Erwärmung durch zusätzliches CO₂ in der Atmosphäre zu erwarten ist, falsch ist. Sie ist falsch, weil die daraus berechneten Folgen nicht mit dem Experiment übereinstimmen – dem Experiment, das wir seit mehreren Generationen mit der gesamten Erde und ihrem gesamten Klimasystem durchführen und für das wir gute Beobachtungsdaten (insbesondere Satelliten) haben, die bis 1979 zurückreichen.

Aber *warum* ist sie falsch?

Erstens, weil alle Modelle einfach davon ausgehen, dass CO₂ der Steuerknopf für die globale Temperatur ist. Sie beziehen zwar andere Faktoren mit ein, aber sie behandeln CO₂ als bestimmend. Die anderen sind nur als Rückkopplungen mit dabei (dazu gleich mehr). Soweit CO₂ und die globale Temperatur korrelieren, korrelieren sie jedoch in die falsche Richtung, wenn man diese Annahme zugrunde legt. Die [Temperatur liegt vorn, CO₂ hinkt hinterher](#), und zwar um 800 ± 200 Jahre. Wenn es also eine kausale Beziehung gibt, dann ist es das Gegenteil dessen, was die Modelle annehmen.

Zum Teil auch, weil sie davon ausgehen, dass die Rückkopplungen – insbesondere durch Wolken – positiv sind. Das heißt, sie gehen davon aus, dass, wenn CO₂ eine kleine Erwärmung verursacht, Wasserdampf und andere Faktoren, die zur Erwärmung des Treibhauses beitragen, auf eine Weise reagieren, die diese Erwärmung unterm Strich verstärkt. Aber Wasserdampf und Wolken sind die wichtigsten Rückkopplungen, und empirische Beobachtungen – was Feynman mit Experiment meinte – zeigen, dass sie eine [negative](#) Rückkopplung darstellen. Sie dämpfen die Erwärmung, sie verstärken sie nicht. Das ist der Grund, warum die Modelle eine zu hohe „Klimasensitivität“ (die Erwärmung, die bei einer Verdopplung der CO₂-Konzentration in der Atmosphäre erwartet wird) ergeben.

Und es gibt einen weiteren Grund, warum die Modelle „heiß laufen“. Der Klimatologe Dr. David Legates von der University of Delaware (mehr dazu: er ist auch ein Freund und ein Senior Fellow der Cornwall Alliance) erklärte dies in einem kürzlich erschienenen [Artikel](#). Die Modelle setzen nicht nur die „Klimasensitivität“ zu hoch an, sondern gehen auch von einer zu hohen künftigen CO₂-Akkumulation in der Atmosphäre aus (die grobe Bedeutung der vom IPCC verwendeten „repräsentativen Konzentrationspfade“). Zu viel CO₂ plus zu viel Erwärmung, die aus dem CO₂ abgeleitet wird, bedeutet zu viel Erwärmung.

Es gibt noch mehr Gründe, warum die Modelle „heiß laufen“, aber diese sind ein guter Anfang.

Aber nehmen Sie mich nicht beim Wort. Sogar eine Gruppe von Wissenschaftlern, die am IPCC beteiligt sind, hat kürzlich 38 Klimamodelle analysiert und ist zu dem Schluss gekommen:

Für die unteren und mittleren Schichten der Troposphäre [die zusammen den größten Teil der Atmosphäre enthalten, einschließlich des Teils, der für die Biosphäre am wichtigsten ist], sowohl global als auch in den Tropen, sagen alle 38 Modelle die Erwärmung in jedem Beobachtungsanalogon zu hoch voraus, in den meisten Fällen sogar erheblich, und die durchschnittlichen Unterschiede zwischen Modellen und Beobachtungen sind statistisch signifikant.

Der Sechste Sachstandsbericht des IPCC, der von UN-Generalsekretär Antonio Guterres und den kriecherischen Medien als „Alarmstufe Rot für die Menschheit“ bezeichnet wurde, ist also kein Grund zur Panik – oder gar zur Sorge. Nicht, wenn man den „Schlüssel zur Wissenschaft“ versteht.

Link:

<https://cornwallalliance.org/2021/09/dont-lose-sleep-over-the-latest-un-climate-report/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE